

„Nutzen für beide Seiten“

Chefsache Familie?: Volker Arens (44) spricht über Kind, Karriere und die Kombination

MESCHEDA. (awi)

Wie familienfreundlich ist Meschedes Wirtschaft? Über Kind, Karriere und die Kombination sprach unsere Zeitung mit Volker Arens (44), Vorsitzender der Interessengemeinschaft Mescheder Wirtschaft (IMW).

FRAGE: Herr Arens, noch nehmen im Chefsessel meist Männer Platz. Was halten Sie als Vorsitzender der IMW und Personalchef von einer Frauenquote für Führungspositionen?

VOLKER ARENS: Unternehmen sind immer skeptisch, wenn es um Quoten und Reglementierungen geht. Wir setzen in diesen Dingen lieber auf die Kräfte des Marktes und der Gesellschaft.

FRAGE: Doch wenn aus Mitarbeiterinnen Mütter werden, folgt oft unweigerlich der Karriereknick. Es führt sich nun einmal schwer in Teilzeit.



Volker Arens (44), Vorsitzender der IMW, ist selbst Vater von zwei Kindern. Foto: Privat

standsbetriebe. Wir brauchen in Meschede intelligente Verbundlösungen zwischen Unternehmen und Kindergärten. Da wird sich in den nächsten Jahren aufgrund der gesellschaftlichen Veränderungen viel bewegen.

FRAGE: Die Betreuungssituation in Schulen und Kindergärten wurde in den vergangenen Jah-

ren bereits deutlich verbessert. Hinzu kommt die Arbeit von Tagemüttern in Meschede. Familienfreundlichkeit als Standortfaktor?

ARENS: ...natürlich, und zwar ein ganz bedeutender Faktor. Und da haben wir im Sauerland und insbesondere in Meschede auch sehr viel zu bieten. Die Wohn- und Freizeitmöglichkeiten sind für Fami-

lien ideal. In Meschede gibt es bezahlbare Grundstücke, auf die auch eine Schaukel und ein Trampolin passt, wir haben im Sommer den Hennesee und im Winter die Skipisten. Ein schulisches Komplettangebot, Krankenhaus und nicht zuletzt das intakte Vereinsleben runden das familienfreundliche Profil unserer Kreisstadt ab. Für die Unternehmen gilt es, diese Karten in Zukunft auch strategisch bei der Fachkräftegewinnung auszuspielen.

INTERVIEW

FRAGE: Was tun Mescheder Unternehmen, damit ihre Mitarbeiter Familie und Beruf besser vereinbaren können?

ARENS: Meschedes Firmen sind familienfreundlich – auch wenn sie das selten in Hochglanzbroschüren verkaufen. Sauerländer Unternehmer sind keine Fans von theoretischen Konzepten. Was zählt, ist die Unterstützung im Einzelfall und da ist in den vergangenen Jahren einiges passiert. Denn gerade Unternehmen mit einer hohen Anzahl weiblicher Mitarbeiterinnen müssen sich dieser Herausforderung stellen. So wurden Teilzeitbeschäftigungen geschaffen, auch Job-Sharing ist mancherorts möglich. Wichtig für tragfähige und langfristige Lösungen ist, dass die Familienfreundlichkeit für die Gesamtbelegschaft und die Arbeitgeber einen Nutzen bringt.

FRAGE: Sie sind selbst Vater von zwei Kindern. Wie bringen Sie Familie und Beruf unter einen Hut?

ARENS: Persönlich bemühe ich mich um eine faire Planung der verbleibenden freien Zeit. Meine Frau ist ebenfalls berufstätig – in Teilzeit. Hilfreich ist, dass sie viel von zu Hause aus arbeiten kann. Darüber hinaus haben wir ein gut funktionierendes Netz aus Kinderbetreuung und Familie. Auf diese Weise funktioniert es bei uns sehr gut mit der Vereinbarkeit.

Serie

LOKALE BÜNDNISSE FÜR FAMILIE

Familienbündnis in Meschede

Für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf

ARENS: Tatsächlich sind Chefsinnen derzeit noch die Ausnahme. Das ist ein gesamtgesellschaftlicher Prozess, der derzeit an Dynamik gewinnt. Denken wir an die zunehmende Zahl von Männern in Elternzeit.

FRAGE: Um im Job alles geben zu können, müssen Eltern ihre Kinder in guten Händen wissen. Wie sieht es hier etwa mit Betriebskindergärten aus?

ARENS: Betriebskindergärten werden überwiegend in großen Konzernen geschaffen. Sie sind nicht die Lösung für unsere Klein- und Mittel-

HINTERGRUND

Info „Lokales Bündnis“

Familie und Beruf zu vereinbaren – dieser Herausforderung widmet sich das „Lokale Bündnis für Familie“ in Meschede bereits seit sieben Jahren.

Gegründet wurde das Netzwerk im Oktober 2004 und hat seitdem in der Stadt viel bewegt: So zum Beispiel mit der Einrichtung von Ausbildungsstellen, mit den Spielplätzen im Innenstadtbereich,

der Organisation von Podiumsdiskussionen oder Gesprächsrunden sowie der Herausgabe der Familienatlanten und vielem mehr.

Mehr Informationen über das „Lokale Bündnis“ erhalten Familienfreunde unter www.meschede.de oder bei Anne Wiegel, Mitarbeiterin im Fachbereich Generationen, Bildung, Freizeit der Stadt Meschede (☎ 0291/205-164)